



## Liebe FrauenkirchnerInnen!

Seit langem machen wir auf den desolaten Zustand des Kanalsystems aufmerksam. Die Überschwemmungen durch die starken Regenfälle im Sommer haben vor Augen geführt, wie notwendig es ist, einen funktionierenden Kanal in Frauenkirchen zu haben. Endlich geht man die notwendige, wenn auch teure Sanierung an. Leichter wäre das allerdings, wenn die Gemeinde die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen gebildet hätte.

Anerkennung gebührt den Initiatoren, die den Veranstaltungsabend für die Geschädigten der Überflutungen organisiert haben. Nur durch ihr hartnäckiges Nachfragen musste der Bürgermeister zugeben, dass Pumpen nicht gelaufen sind. Da die Gemeinde für solche Fälle eine Versicherung hat, fragt man sich, warum nicht gleich seitens der Gemeinde Hilfe angeboten wurde. Unerhört finden wir es allerdings, wenn der SPÖ-Landtagsjugendkandidat und Gemeinderat Ing. Rommer ver-

sucht, die Anliegen der Geschädigten ins Lächerliche zu ziehen. Äußerungen, ob die Betroffenen keine anderen Sorgen und zuhause keine Kinder hätten, um die sie sich kümmern sollten, sind tiefste Schublade und absolut entbehrlich.

Durch die endlich gestarteten Sanierungsmaßnahmen wird das Eintreiben der Schulden noch wichtiger. Besonders alle Gemeinderatsmitglieder sollten mit gutem Beispiel vorangehen und pünktlich und regelmäßig ihre Abgaben bezahlen.

Bis zur nächsten Gemeinderatswahl dauert es nur mehr zwei Jahre und es wird Zeit, die versprochenen-Wahlzuckerl auszupacken und umzusetzen. Die Veranstaltungshalle, die Aufbahnhalle, die Fuzo, der Sportplatz, die Podersdorferstraße, die Gehsteige... warten auf Umsetzung oder Sanierung.

Ihr   
Erich Stekovics

### **Kläranlage und Kanalsystem I: Überflutete Keller**

Am 21. Oktober fand eine Bürgerversammlung zum Thema „Überflutete Keller“ statt. Initiiert wurde die Versammlung von betroffenen FrauenkirchnerInnen. NESt hatte bereits im Bezirksblatt vom 21. Juli 2010 darauf hingewiesen, dass die Überflutungen durch nicht funktionierende Pumpen und das schlecht gewartete Kanalsystem verursacht wurden. Bürgermeister Ziniel und der neue Klärwärter sahen die Ursache nur in den großen Regenmengen und behaupteten, dass alle Pumpen durchgehend in Betrieb gewesen

wären. Dafür gäbe es auch Aufzeichnungen. Das stimmt nicht, wie der Bürgermeister mittlerweile zugeben muss. Erstens gibt es nämlich keine durchgehenden elektronischen Aufzeichnungen über den Betriebszustand der Pumpen in den Pumpstationen. Trotz der langjährigen Forderungen des ehemaligen und sehr kompetenten Klärwärters Herrn Michael Wittmann nach einer zentralen Steuer- und Überwachungseinrichtung, wurde diese nie realisiert. Diese Ignoranz des Bürgermeisters Ziniel müssen nun viele FrauenkirchnerInnen im schlimmsten Sinne des Wortes in ihren Kellern „ausbaden“.

**Kläranlage & Kanalsystem I: Überflutete Keller**

**Kläranlage & Kanalsystem II: Klärschlamm**

**Kläranlage & Kanalsystem III: St. Andrä lässt Frauenkirchen untergehen**

**Kläranlage & Kanalsystem IV: Bürgerversammlung zeigt weitere Missstände auf.**

**Kläranlage & Kanalsystem V: fehlende Rücklagen**

**Warum rückt nur der Bürgermeister nicht zurück?**

**NESt fordert Umsetzung der Wahlversprechen**

Zweitens liegen händisch geführte Aufzeichnungen des diensthabenden Klärwärters vor, die eindeutig den Ausfall von Pumpen während der starken Regenfälle dokumentieren.

Für NESt und die geschädigten Bürger sprachen von Anfang an alle Fakten dafür, dass mehrere Pumpen in den Pumpstationen während der Unwetter nicht liefen bzw. vom diensthabenden Klärwärter nicht rechtzeitig eingeschaltet wurden. Weshalb dieser Klär-

eingerichtete Keller. An haarsträubenden Vorwürfen fehlte es dem Bürgermeister nicht – an Lösungen leider schon.

Befremdend findet NESt die Vorgangsweise des Geschäftsführers der Kläranlage Ing. Markus Pollreiss, der in der Bürgerversammlung nach Nachfragen von SR Stekovics öffentlich behauptet, dass aufgrund der ihm zur Verfügung stehenden Unterlagen alles darauf hindeutet, dass die Pumpen ordnungsgemäß funkti-



Pumpstationen in Frauenkirchen.

Anm.: Die Pumpstationen befinden sich jeweils unter den großen Kanaldeckeln.

wärter bei der Bürgerversammlung nicht anwesend war, konnte oder wollte der Bürgermeister auch nach dreimaligem Nachfragen nicht beantworten.

Anstelle mit den Betroffenen gemeinsam nach Lösungen zu suchen, putzte sich der Bürgermeister monatelang ab und wies die Schuld den Geschädigten zu. Laut Aussagen von Betroffenen fand Bürgermeister Ziniel bei nahezu jedem Haushalt eine andere Ausrede. So warf er den einen zu große Dachflächen vor, den anderen wiederum zu wohnlich

oniert haben. Wenn der Bürgermeister und der Geschäftsführer der Kläranlage nicht völlig inkompetent sind, müssen sie wissen, welche Aufzeichnungen von ihren Mitarbeitern geführt werden. Bereits am Tag nach den jeweiligen Vorfällen hätte ein Blick in die händischen Aufzeichnungen über die Störfälle für Klarheit gesorgt.

NESt hätte sofort nach den Schadensereignissen das Gespräch mit allen Betroffenen gesucht, um so rasch als möglich befriedigende Lösungen zu erarbeiten.

## **Kläranlage und Kanalsystem II: Klärschlamm**

46.000 Euro – 31.000 mehr als ursprünglich geplant - sollen heuer für das Ausbringen des Klärschlammes aufgewendet werden. Die Mehrkosten entstehen durch Transportkosten in fremde Gemeinden und Ausbringungskosten auf anderen landwirtschaftlichen Flächen. Das obwohl Frauenkirchen den gemeindeeigenen Grund unter der Auflage billig verpachtet hat, dass auf diesen Flächen der Frauenkirchner Klärschlamm ausgebracht werden kann. Der Bürgermeister Ziniel ist offenbar nicht in der Lage diese Verträge durchzusetzen und lässt daher den Klärschlamm für teures Geld in anderen Gemeinden im Bezirk ausbringen.

NESt fordert den Bürgermeister auf, die Einhaltung der Verträge einzufordern. Unabhängig davon müssen die Gemeindegründe, wie früher üblich, neu und periodisch ausgeschrieben werden. Dies würde zu Mehreinnahmen der Gemeinde führen und die Entsorgungskosten deutlich senken.

## **Kläranlage und Kanalsystem III: St. Andrä lässt Frauenkirchen untergehen**

In St. Andrä ist die Kläranlage veraltet und muss entweder neu gebaut werden oder St. Andrä wird an eine bestehende angebunden. Nach Ausführungen des Bürgermeisters Ziniel wird überlegt, St. Andrä an die Frauenkirchner Kläranlage anzuschließen. NESt warnt eindringlich davor: die Kläranlage in Frauenkirchen ist nämlich so konstruiert, dass das geklärte Abwas-

ser zur Gänze in das Grundwasser versickert. Nachdem der Grundwasserspiegel derzeit sehr hoch ist und über die Therme bereits erhebliche zusätzliche Wassermengen in die Kläranlage fließen, stellt die zusätzliche Abwassermenge der ganzen Gemeinde St-André inklusive Campingplatz eine massive Bedrohung aller tiefer liegenden Ortsteile Frauenkirchens dar. Besonders gefährdet sind viele junge Familien in der Nationalparksiedlung und in der neuen Thermen-siedlung.

#### **Kläranlage und Kanalsystem IV: Bürgerversammlung zeigt weitere Missstände auf.**

Als ob die bisher genannten Probleme nicht schon genug wären, existiert in Frauenkirchen ein Kanalabschnitt für den sich ganz offensichtlich niemand verantwortlich fühlt. In der Bürgerversammlung wurde aufgezeigt, dass in der St. Martinsgasse und der Leopoldgasse Probleme bei der Straße und dem Kanal bestehen. Beides befindet sich offenbar noch in Besitz einer Privatperson. Trotzdem hebt die Gemeinde Kanalanschluss- und benützungsgebühren ein, ohne gleichzeitig für einen ordnungsgemäßen Zustand zu sorgen – dafür wäre angeblich eine Privatperson zuständig. Übrig bleiben die Anrainer, die seit zehn Jahren vergeblich beim Bürgermeister nach einer Lösung suchen.

Wir werden dem nachgehen und beim Bürgermeister eine Lösung im Sinne der Betroffenen einfordern. Weiters ist es für NEST verständlich, dass es gewidmete Bauplätze gibt ohne dass die Zufahrtsstraße im öffentlichen Gut steht.

#### **Kläranlage und Kanalsystem V: fehlende Rücklagen für Sanierung**

Der Bürgermeister hat die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen aus den Kanalgebühren in der Höhe von jährlich 3% nicht gebildet. Das rächt sich jetzt, weil eine kostenintensive Sanierung unseres defekten Kanals bevorsteht. Es gibt seit Jahren massive Grundwasser-einbrüche in das Kanalsystem, die die Kläranlage unnötig belasten und hohe Kosten verursachen. Derzeit fließt genausoviel Grundwasser wie Abwasser in die Kläranlage. Hier muss endlich ein General-sanierungskonzept auf den Tisch gelegt werden.

#### **Warum rückt der Bürgermeister nicht zurück?**

Der Bürgermeister errichtet derzeit auf seinem Privatgrundstück ein neues Gebäude. Alle neuen Gebäude und Einfriedungen in der Schmalzhöhgasse stehen in einer Flucht.

reichen Bürgern auf diese Baustelle angesprochen wurde, haben wir in der letzten Gemeinderatsitzung den Bürgermeister selbst gefragt, weshalb er nicht in die Bauflucht zurück gerückt ist. Man hätte so die Engstelle und dadurch bedingte gefährliche Kreuzung beseitigen können. Der Bürgermeister erklärte, dass bei gefährlichen Kreuzungen weniger Unfälle passieren, weil die Leute mehr aufpassen. Ausserdem verstehe er die Aufregung und die Anfragen von NEST nicht, weil er seine Garage nur saniere. Als oberste Baubehörde und damit derjenige, der anderen entsprechende Vorschriften macht, weiß er: wenn eine Mauer stehen bleibt, dann muss man nicht zurückrücken. Nachdem der Bürgermeister als Baubehörde in eigener Sache befangen ist, hätte der Vizebürgermeister den Bau bewilligen müssen. Das hat dieser laut dessen eigenen Aussage im Gemeinderat aber nicht getan. Wir fragen uns, wer die Baufreigabe



Einfache Garagensanierung

Viele Anrainer in dieser Gasse mussten im Zuge von Um- und Neubauten in die Bauflucht zurück rücken. Nur der Bürgermeister hält von der Einhaltung der Bauflucht herzlich wenig. Nachdem NEST von zahl-

in dieser Form dann erteilt hat - etwa die ÖVP? Wir wünschen dem Bürgermeister für künftige Bauverhandlungen viel Geschick, besonders wenn es um die Einhaltung von Baufluchten geht.

## NESt-Pflegebetten verfügbar

Die durch NESt finanzierten Pflegebetten stehen weiterhin kostenlos für die Dauer der Pflege zur Verfügung. Bei Bedarf melden Sie sich bitte in der Apotheke bei Mag. Karin Hild. Tel:2238.

## Budget 2011: NESt fordert die Umsetzung der Wahlversprechen!

Im Dezember wird das Budget für 2011 erstellt. Angesichts mehrerer Millionen Euro auf den gemeindeeigenen Sparbücher und Konten ist NESt der Meinung, dass einige Projekte bis zur nächsten Wahl umgesetzt werden können und müssen. Außer der Bürgermeister hat wieder vor, mit den alten Wahlversprechen in den neuen Wahlkampf 2012 zu gehen.

Zumindest bei einem der Projekte:

- **Neubau - Aufbahnhalle**
- **Neubau - Veranstaltungshalle**
- **Sanierung - Sportplatz**
- **Revitalisierung - Fuzo**

muss im Jahr 2011 mit der Umsetzung begonnen werden. NESt schlägt vor, die FrauenkirchnerInnen darüber abstimmen zu lassen, welches Projekt vorrangig behandelt werden soll.

Die Abarbeitung nachstehender Punkte gehören zum Tagesgeschäft einer ordentlichen Gemeindeverwaltung. Entsprechende Budgetposten sind daher vorzusehen für:

- Kanalsanierung
- Erweiterung - Kindergarten
- Schaffung von Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung der Volksschüler und für die Musikschule

- Errichtung - Spielplätze
- Sanierung - Podersdorferstrasse
- Fertigstellung des Gehsteignetzes

## Weiters fordern wir eine Ortsbildpflege, die einer

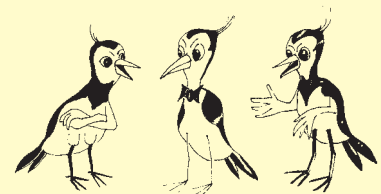


## Wallfahrts- und Thermenstadt würdig ist.

Wenn man sieht, wie schön sich andere Gemeinden im Bezirk prä-

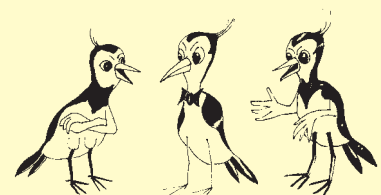
sentieren, hat Frauenkirchen noch einen riesigen Aufholbedarf. Wir freuen uns, dass viele Gäste die St.Martinstherme besuchen. Damit diese Besucher auch in die Stadt kommen, ist die Gemeinde gefordert, das Ortsbild liebevoll und attraktiv zu gestalten und zu pflegen.

Wunderschön wäre auch eine Baumallee Richtung Therme. Anbieten würden sich Walnussbäume, die als Tiefwurzler auch die Straße nicht beschädigen. Mit 50 größeren Bäumen auf der 2km langen Strecke könnte man so optisch die Therme mit der Stadt verbinden.



## Was die Kibitze von den Dächern pfeifen:

Da Buagamoasta woas wia ma si´s richt´, zum Einirucka wean nua die aundan vappflicht´.



I hob g´lesn, da G´schäftsfiara vo da Kläranlog hot kan Schissl vo draußen. Waun ma siacht wias g´rennt is, merkt ma, dass er Ahnung a kane hot.

Namensliste Erich Stekovics

# NESt

Damit Frauenkirchen gewinnt!